



TECHNISCHE UNIVERSITÄT
CHEMNITZ

Anwendungsprojekt im
Studiengang
*Management and Organisation
Studies*

Technologietransfer in der Satellitennavigation

Teilnehmer:

Fabian Dehmel
Tina Kemter
Tim Langenhan
Sophie Melzer
Martin Seegel

01.04.2014 – 31.03.2015

Anwendung in der Blindennavigation

„Besteht Akzeptanz für die Nutzung der satellitengestützten Technologie bei blinden und sehbehinderten Personen?“

- **Durchführung von leitfadengestützten Interviews mit blinden und sehbeeinträchtigten Personen im SFZ Chemnitz**

Ergebnisse der Erhebung:

- keine Nutzung von satellitengestützter Technik auf bekannten Routen
- nur teilweise Nutzung auf unbekannteren Routen
- Nutzung lediglich in Kombination mit anderen Hilfsmitteln (z.B. Blindenstock, Monokular)
- keine Nutzung von Navigationsanwendungen die speziell auf die befragte Zielgruppe zugeschnitten sind
- Erhaltung der Selbständigkeit spielt sehr große Rolle für Befragte → Nutzung nur in Ausnahmefällen
- Investitionsbereitschaft sehr differenziert
→ generell besteht also Akzeptanz jedoch mit Einschränkungen

Anwendung im Autonomen Fahren

- **Durchführung einer Literaturrecherche anhand zweier Projektberichte von BMW und Mercedes**
- Satellitennavigation (GPS) allein zu ungenau, um Standort eines selbstfahrenden Autos zu bestimmen
- zwei Entwicklungspfade wurden beispielhaft in diesem Teilprojekt aufgezeigt
 - Hochautomatisiertes Fahren auf der Autobahn (HAF) der BMW Group
 - Das Forschungsfahrzeug F 015 von Mercedes-Benz
- erstgenannter hat Satellitennavigation als Hauptkomponente durch Positionsbestimmung und Verknüpfung dieser mit Odometriedaten integriert
- Mercedes-Benz befindet sich auf Grund von historischen strategischen Entscheidungen (DISTRONIC PLUS & PRE-SAFE) auf einem anderen Entwicklungspfad
- Radarsysteme und Stereokameras hauptsächlich für autonome Fahrt - GPS nur zum Abgleichen der Daten
- beide Projekte haben technische Machbarkeit des autonomen Fahrens bewiesen